

Pflege und Betreuung von Kindern und Jugendlichen

Informationen in leicht verständlicher Sprache



Leicht Lesen

Leicht zu lesen.

Leicht zu verstehen.

Für alle, die es brauchen.

Was finden Sie wo?

| | |
|--|----|
| Gesundheit | 6 |
| Altersgrenzen im Gesundheitssystem..... | 7 |
| Gesundheitsversorgung für alle | 8 |
| Psychosoziale Gesundheit..... | 11 |
| Ernährung | 13 |
| Bewegung..... | 15 |
| Bildung..... | 16 |
| Gesundheitsförderung in der Schule | 17 |
| Ausbildung, Schule und Beruf | 17 |
| Kinderrechte..... | 28 |
| UN-Kinderrechts-Konvention..... | 28 |
| Kinderrechte in Österreich | 29 |
| EACH-Charta..... | 30 |
| Kinder- und Jugendanwaltschaften | 31 |
| Kinderschutz-Zentren..... | 32 |
| Pflege und Betreuung zu Hause..... | 33 |
| Mobile Kinder-Krankenpflege | 33 |
| Pflege und Betreuung in Einrichtungen..... | 35 |
| Reha..... | 36 |
| Entlastungs-Angebote | 39 |



| | |
|---|----|
| Finanzielle Unterstützung | 41 |
| Pflegegeld für Kinder und Jugendliche..... | 41 |
| Pflegekarenz-Geld..... | 44 |
| Erhöhte Familienbeihilfe | 45 |
| Therapiekosten-Ersatz | 45 |
| Kosten-Ersatz für Hilfsmittel..... | 46 |
| Fahrtkosten-Ersatz bei Therapie | 46 |
| Schulfahrt-Beihilfe..... | 46 |
| Finanzielle Hilfe durch Vereine..... | 47 |
| Links und Kontakte | 49 |
| Gesundheitsförderung | 49 |
| Beratung und Rechtliches..... | 52 |
| Unterstützung und Förderungen | 54 |
| Pflege- und Betreuungs-Angebote..... | 56 |
| Entlastungs-Angebote | 59 |
| Wörterbuch..... | 64 |
| Ambulatorium, Ambulatorien..... | 64 |
| Arbeitsmarktservice | 64 |
| Behinderung | 65 |
| chronisch krank, chronische Erkrankung..... | 65 |
| Coaches, Coaching | 66 |
| Corona-Krise..... | 66 |



| | |
|---|----|
| Diagnose..... | 67 |
| die Fachärztin, der Facharzt..... | 67 |
| Familienbeihilfe | 68 |
| Gesundheitsförderung | 69 |
| Gesundheitsversorgung | 70 |
| Gesundheitszustand | 70 |
| Hilfsmittel | 71 |
| Infoservice des Sozialministeriums..... | 71 |
| Kinder-Einstufungsverordnung | 72 |
| Kinder- und Jugendanwaltschaften | 73 |
| Koordinierungsstelle..... | 73 |
| Lebensqualität | 74 |
| Migrationshintergrund | 75 |
| mobil | 75 |
| Mobile Kinder-Krankenpflege | 76 |
| NEBA | 76 |
| Pensionsversicherungsanstalt | 77 |
| Pflegezeit oder Pflegekarenz | 78 |
| psychosozial..... | 78 |
| psychosoziale Belastungen | 79 |
| psychosoziale Unterstützung | 79 |
| Reha..... | 80 |



| | |
|---------------------------------|----|
| selbstbestimmt..... | 81 |
| Selbsthilfe-Gruppe | 81 |
| sozial | 81 |
| Sozialministerium-Service..... | 82 |
| Stoffwechsel | 82 |
| UN-Kinderrechts-Konvention..... | 83 |

Gesundheit

Ein wichtiges Gesundheitsziel in Österreich ist:
Kinder und Jugendliche sollen
so gesund wie möglich aufwachsen können.
Das bedeutet: Eltern und andere Erwachsene
sollen schauen, dass Kinder und Jugendliche ...

- gesundheitlich versorgt werden.
Zum Beispiel sollen sie bei einer Krankheit
untersucht und richtig behandelt werden.
- gesundheitlich gefördert werden.
Zum Beispiel sind gesunde Ernährung
und Bewegung wichtig.
- ihre Talente ausleben können.
Das heißt: Sie dürfen das machen, was sie gut können.
- die richtige Schule oder Ausbildung machen können.
Das heißt: Sie dürfen alles lernen oder
beruflich machen, was sie gut können.
- am sozialen Leben teilhaben können.

Oft ist das aber nicht so leicht möglich.

Mit einer chronischen Krankheit oder Behinderung
hat man es schwerer, dass man den Alltag gut schafft.
Alle Kinder und Jugendlichen sollen aber die
gleichen Möglichkeiten haben.

Altersgrenzen im Gesundheitssystem

Wie alt ein Mensch ist,
sagt nichts über seine Entwicklung aus.

Manche Kinder können früher sprechen.
Andere können früher gehen.

Einige Kinder haben es schwerer, weil ...

- sie eine Behinderung haben,
- chronisch krank sind oder
- aus Familien mit besonderen Belastungen kommen.
Zum Beispiel kann das eine Familie sein, die Geldsorgen hat.

Ab 18 Jahren gilt man laut Gesetz
und auch im Gesundheitssystem als erwachsen.

Das bedeutet: Man darf laut Gesetz selbst entscheiden:

- Welche Behandlung möchte ich haben?
- Wo möchte ich untersucht werden?

Das hat auch Nachteile.

Viele Kinder und Jugendliche brauchen länger bis sie selbst entscheiden können. **Warum?**

- Kinder und Jugendliche sind ein Gesundheitssystem gewohnt, in dem auf ihre Bedürfnisse geachtet wird.
- Erwachsene entscheiden, was gut für sie ist.
- Mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung braucht man oft mehrere Therapien.
Das kostet viel Zeit und ist kompliziert.

Manchmal brauchen Kinder und Jugendliche auch nach dem 18. Geburtstag Hilfe von Erwachsenen,

- damit sie gesundheitlich gut versorgt sind.
Das bedeutet: Erwachsene schauen darauf, dass Kinder und Jugendliche die richtige ärztliche Hilfe bekommen.
- damit sie wie gewohnt behandelt werden können.

Gesundheitsversorgung für alle

Alle Kinder und Jugendlichen sollen die bestmögliche Gesundheitsversorgung haben.
Egal, ob sie ...

- eine Behinderung haben,
- eine bestimmte Krankheit haben oder
- aus Familien mit besonderen Belastungen kommen.

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen

Von einer Behinderung spricht man in diesen Fällen:

- Die körperlichen, geistigen oder seelischen Funktionen sind beeinträchtigt.
Zum Beispiel bedeutet das:
Man kann nicht oder nur schwer gehen.
Oder man hat Probleme beim Denken, Lernen oder mit seinen Gefühlen.
- Die Sinne funktionieren nicht richtig.
Zum Beispiel bedeutet das:
Man kann nicht sprechen, sehen oder hören.
- Die Beeinträchtigung dauert länger als 6 Monate an.
- Betroffene Menschen können nur schwer am Leben in der Gesellschaft teilhaben.

Behinderungen können unterschiedlich schwer sein.

Sie wirken sich im Alltag auch unterschiedlich aus.

Menschen mit Behinderung stoßen oft auf Hindernisse.

Deshalb soll die Umwelt so gestaltet sein,

dass Menschen mit Behinderung es einfacher haben.

Sie sollen so wie alle anderen leben und aufwachsen können.

Der Österreichische Behindertenrat ist ein Verein.

Er setzt sich für ein besseres Leben

für Menschen mit Behinderung ein.

Unter diesem Link finden Sie mehr Informationen:

www.behindertenrat.at

Kinder und Jugendliche mit bestimmten Erkrankungen

Wenn eine Erkrankung andauert,
spricht man von einer chronischen Krankheit.

Beispiele für seltene oder chronische Krankheiten sind:

- Allergien
- Diabetes
- Depressionen
- Herz-Erkrankungen
- Krebs-Erkrankungen

Kinder und Jugendliche aus Familien mit besonderen Belastungen

Kinder und Jugendliche aus Familien
mit besonderen Belastungen
entwickeln eher gesundheitliche Probleme.
Dann fällt es schwer oder dauert länger,
bis sie ein selbstständiges Leben führen können.
Und es dauert länger, bis sie selbstbestimmt
handeln können.

Beispiele für besondere Belastungen sind:

- Die Familie hat Geldsorgen.
- Das Zusammenleben in der Familie ist schwierig.
- Einem Familienmitglied geht es seelisch nicht gut.

Familien mit besonderen Belastungen können auch die **Frühen Hilfen** nutzen:

- Das Angebot Familienbegleitung der Frühen Hilfen gibt es in ganz Österreich.
Familienbegleiterinnen und Familienbegleiter helfen Familien.
- Sie helfen, die richtigen Unterstützungs-Angebote zu finden.
Das sind Angebote, durch die Sie sozial oder gesundheitlich unterstützt werden.
- Mehr Informationen finden Sie hier: www.fruehehilfen.at
- Den richtigen Kontakt für Ihr Bundesland finden Sie unter dem Menüpunkt „Angebot & Kontakt“.

Psychosoziale Gesundheit

Psychosoziale Belastungen werden oft nicht entdeckt.

Viele Kinder haben seelische Probleme, die nicht bemerkt werden.

Ein seelisches Problem kann zum Beispiel sein:

- eine Ess-Störung
- eine Angst-Störung
- eine Verhaltens-Störung

Warum leiden viele junge Menschen still?

- Die Diagnose fehlt.
- Das Geld fehlt.
- Sie haben Angst vor Vorurteilen.
Ein Vorurteil ist, wenn man zum Beispiel von vornherein glaubt:
Die Person hat eine Verhaltens-Störung
und kommt deshalb im Leben nicht zurecht.

Vieles ist heutzutage belastend.

Das sind vor allem Krisen,
die unser gesellschaftliches Zusammenleben beeinflussen.

Zum Beispiel:

- die Corona-Krise
- die Wirtschafts-Krise
- die Klimakrise
- Krieg

Oft ist es notwendig, mit jemandem zu sprechen.

Wir alle brauchen manchmal Unterstützung,
wenn es uns nicht gut geht.

Deshalb gibt es verschiedene Arten von Unterstützung für:

- Kinder und Jugendliche
- Eltern
- Lehrerinnen und Lehrer
- alle, die mit jungen Menschen arbeiten

So können alle besser mit diesen Krisen umgehen.

Es gibt viele hilfreiche Websites und Hotlines, damit Sie psychosoziale Unterstützung bekommen.

Viele Angebote sind kostenlos.

Diese finden Sie **ab Seite 49**.

Ernährung

Gesunde Ernährung ist wichtig für eine gesunde Entwicklung.

Ernährungs-Empfehlungen

Expertinnen und Experten haben an Ernährungs-Empfehlungen gearbeitet.

Das ist ein Schreiben, in dem steht:

Diese Ernährung ist für Kinder und Jugendliche in einem bestimmten Alter gesund.

Sie wollen wissen, welche Ernährung für 4- bis 10-Jährige gut ist?

Klicken Sie auf diesen Link:

[Ernährungsempfehlungen für 4- bis 10-Jährige kompakt](#)

Kinder essen gesund

Auf der Website „Kinder essen gesund“ finden Sie viele Informationen zum Thema Ernährung bei Kindern.

Über eine Toolbox können Sie verschiedene Dinge runterladen.

Die Toolbox ist eine Funktion, über die Sie suchen können.

Über die Funktion finden Sie zum Beispiel:

- Empfehlungen
- Broschüren
- Rezepte
- Spiele
- und vieles mehr

Über diesen Link kommen Sie zur Toolbox:

<https://kinderessengesund.at/toolbox>

Hilfreiche Informationen und Tipps bekommen Sie auch über einige Videos.

So lernen Erwachsene, Kinder und Jugendliche, wie wichtig Ernährung und Lebensmittel sind.

Über diesen Link kommen Sie zu den Videos:

https://kinderessengesund.at/kinderessengesund_videos

Weitere Links zu Websites mit Rezeptideen und Ernährungstipps finden Sie **auf Seite 50**.

Bewegung

Regelmäßige Bewegung ist wichtig für eine gesunde Entwicklung.

Warum?

Kinder und Jugendliche, die sich regelmäßig bewegen ...

- sind fitter,
- werden seltener übergewichtig,
- haben stärkere Knochen,
- tun sich leichter beim Lernen und
- haben eine bessere seelische Gesundheit.

Bewegungsempfehlungen

Expertinnen und Experten haben an Bewegungs-Empfehlungen gearbeitet.

Das ist ein Schreiben, in dem steht:

So viel Bewegung ist für Kinder und Jugendliche gesund.

Bewegungsempfehlungen gibt es für jedes Alter.

Kinder und Jugendliche ...

- zwischen **3 und 6 Jahren** sollen mindestens **3 Stunden** Bewegung am Tag machen.
- zwischen **6 und 18 Jahren** sollen mindestens **1 Stunde** Bewegung am Tag machen.

Sie wollen wissen, wie viel Bewegung für ein bestimmtes Alter gut ist?

Die Bewegungsempfehlungen für jedes Alter

finden Sie unter diesen Link: [Bewegungsempfehlungen nach Alter](#)

Freizeit-Angebote

Es ist wichtig, dass Sie darauf schauen, dass sich Ihr Kind regelmäßig bewegt.

Viele Angebote können Sie dabei unterstützen, wie zum Beispiel:

- Sportkurse
- Ausflüge
- Feriencamps

Links zu Websites mit Freizeit-Angeboten finden Sie **auf Seite 51**.

Bildung

Bildung ist gut für die Gesundheit.

Gesundheit und Bildung hängen zusammen.

Gesunde Kinder und Jugendliche lernen leichter.

Bildung ist auch für die Lebensqualität wichtig.

Deshalb sollen Erwachsene Bildung und Gesundheit von Kindern so früh wie möglich fördern.

Gesundheitsförderung in der Schule

Die Schule ist der richtige Ort,
an dem Kinder und Jugendliche
vieles über Gesundheit lernen können.
Hier können Schülerinnen und Schüler
zum Beispiel diese Dinge lernen:

- Wie führe ich ein gesundes Leben?
- Was muss ich dazu wissen?
- Welches Verhalten fördert meine Gesundheit?

Eltern, Lehrerinnen und Lehrer können dabei unterstützen.
Alle Personen, die mit jungen Menschen arbeiten,
können sich gut informieren.

Es gibt auch viele Personen, die helfen,
dass auch die seelische Gesundheit gefördert wird.

Hilfreiche Links und Kontakte zum Thema

Gesundheitsförderung in der Schule finden Sie **ab Seite 51**.

Ausbildung, Schule und Beruf

Alle Kinder und Jugendlichen sollen ...

- die richtige Schule besuchen können.
- die geeignete Ausbildung machen können.
- den richtigen Beruf erlernen können.

Viele junge Menschen haben es nicht so einfach, weil sie...

- eine Behinderung haben,
- chronisch krank sind,
- einen Migrationshintergrund haben oder
- es ihnen zu Hause nicht so gut geht.
Geldsorgen oder Probleme in der Familie können der Grund dafür sein.

Es gibt viele Angebote, die unterstützen,
damit alle eine Chance haben.

Alle Kinder und Jugendlichen sollen ...

- die Schule gut meistern können.
- eine Ausbildung abschließen können.
- einen passenden Job finden können.

Ausbildung bis 18

Die sogenannte Ausbildungspflicht gilt für alle,
die ständig in Österreich wohnen:

Bis zum 18. Geburtstag müssen alle Jugendlichen
eine Schule besuchen oder eine Ausbildung machen.

Das bedeutet, nach der Pflichtschule sollen Jugendliche ...

- eine weiterführende Schule besuchen.
- eine Ausbildung machen.
Das kann zum Beispiel eine Lehre sein.

Das steht auch so im Gesetz.

Damit soll erreicht werden, dass ...

- die Jobchancen besser sind.
- das spätere Leben leistbar ist.

Fragen und Antworten finden Sie

unter diesem Link: <https://ausbildungbis18.at/fragen-und-antworten/>

Ihr Kind benötigt Unterstützung,
damit es die richtige Ausbildung findet?
Unterstützung bekommen Sie von dem ...

- Jugendcoaching,
- Arbeitsmarktservice und
- den Koordinierungsstellen.

Links zu Kontaktdaten der Koordinierungsstelle
Ihres Bundeslands finden Sie **ab Seite 55**.

Schulassistenz

Im Kindergarten oder in der Schule gibt es die Schulassistenz.
Eine Begleitperson unterstützt Kinder und Jugendliche
mit Behinderung im Schulalltag.

Das Angebot gibt es noch nicht in ganz Österreich.

Fragen Sie in der Sozialabteilung in Ihrem Bundesland nach.

Eine Sozialabteilung ist eine Stelle,

bei der Menschen mit Behinderung Rat und Hilfe bekommen.

Die Sozialabteilungen der Bundesländer finden Sie **auf Seite 55**.

Ausbildungs-Einrichtungen für Kinder mit Behinderungen

Für Kinder mit Behinderungen gibt es eigene Ausbildungs-Einrichtungen.

Dort ist der Alltag im Kindergarten oder in der Schule auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet.

Mehr Informationen zu Ausbildungs-Einrichtungen finden Sie in dieser Broschüre **ab Seite 26**:

[Ratgeber für Familien und Kinder mit Behinderung](#)

NEBA-Angebote

NEBA setzt sich dafür ein, dass alle die gleichen Chancen haben.

Es gibt verschiedene Angebote für unterschiedliche Bedürfnisse und Altersgruppen.

Die Angebote werden nun nach der Reihe beschrieben.

Jugend-Coaching

Für wen gibt es das Jugend-Coaching?

Das Angebot gibt es für junge Menschen, die ...

- im 9. Schuljahr sind.
- keine Schule besuchen und höchstens 19 Jahre alt sind.
- eine Beeinträchtigung haben und höchstens 23 Jahre alt sind.

Wobei unterstützt das Jugend-Coaching?

Eine Person hilft Jugendlichen, damit sie ...

- die Ausbildungspflicht bis 18 Jahre erfüllen können.
- ihre Stärken und Interessen herausfinden können.
- die richtige Ausbildung und den richtigen Beruf wählen können.
- Hilfe und Antworten bei Fragen zu den Themen Ausbildung und Beruf bekommen.

Auf der Website von NEBA gibt es mehr Informationen.

Dort finden Sie auch Broschüren in verschiedenen Sprachen.

Zusätzlich gibt es ein Video:

In diesem Video sprechen Jugendliche über ihre Erfahrungen mit Jugend-Coaching.

Mit diesem Link kommen Sie zur

Website von NEBA: www.neba.at/jugendcoaching

AusbildungsFit

Für wen gibt es AusbildungsFit?

Das Angebot gibt es für junge Menschen, die ...

- mindestens 14 Jahre alt sind.
- höchstens 20 Jahre alt sind.

Jugendliche mit einer Behinderung können das Angebot sogar bis zu ihrem 24. Geburtstag nutzen.

Wobei unterstützt AusbildungsFit?

Eine Person hilft Jugendlichen, damit sie ...

- herausfinden, was sie gut können und die richtige Ausbildung wählen.
- lernen, wie sie mit anderen Menschen umgehen und mit schwierigen Situationen zurechtkommen. Das kann zum Beispiel ein Streit sein.
- lernen, wie man sich in der Arbeit verhält. Zum Beispiel lernen sie, sorgfältig und selbstständig zu arbeiten.

Auf der Website von NEBA gibt es mehr Informationen.

Dort finden Sie auch Broschüren in verschiedenen Sprachen.

Mit diesem Link kommen Sie zur

Website von NEBA: www.neba.at/ausbildungsfit

Berufs–Ausbildungs–Assistenz

BAS ist die Abkürzung für Berufsausbildungsassistenz.

Eine BAS kann zum Beispiel nach

dem Jugend–Coaching sinnvoll sein.

Für wen gibt es die Berufsausbildungsassistenz?

Das Angebot gibt es für junge Menschen, die ...

- zwischen 15 und 20 Jahre alt sind.
- eine Behinderung haben oder aus anderen Gründen schwer einen Job bekommen.
- nach der Schule eine Lehre oder einen Teil einer Lehre abschließen wollen.

Wobei unterstützt die Berufsausbildungsassistenz?

Die BAS hilft Jugendlichen ...

- damit sie mehr Zeit für ihre Ausbildung haben.
- mit Lernhilfen vor und während der Berufsschule.
- beim Abschluss des Arbeitsvertrags mit dem Betrieb.
Wenn man eine Lehre macht,
braucht man einen Arbeitsvertrag.
Dort stehen die Stunden, die man arbeiten muss.
Dort ist auch das Geld festgelegt,
das man für die Arbeit bekommt.
- bei der Organisation der Abschlussprüfung.

Auf der Website von NEBA gibt es mehr Informationen.

Zusätzlich gibt es Broschüren in verschiedenen Sprachen.

Mit diesem Link kommen Sie zur

Website von NEBA: www.neba.at/berufsausbildungsassistenz

Job-Coaching

Für wen gibt es das Job-Coaching?

Das Angebot gibt es für Menschen ...

- zwischen 14 und 65 Jahren
- mit Behinderung oder Beeinträchtigung

Wobei unterstützt das Job-Coaching?

Eine Person hilft zum Beispiel Jugendlichen, damit sie...

- sich in der Arbeit gut eingewöhnen können.
- einen sicheren Job haben.
- sich sicher bei der Arbeit im Job fühlen.
- sich am Arbeitsplatz wohlfühlen.

Sogar die Firma wird geschult:

Das ganze Team soll die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen verstehen können.

Auf der Website von NEBA gibt es mehr Informationen.

Zusätzlich gibt es Broschüren in verschiedenen Sprachen.

Mit diesem Link kommen Sie zur

Website von NEBA: www.neba.at/jobcoaching

Arbeits-Assistenz

Für wen gibt es die Arbeits-Assistenz?

Das Angebot gibt es für Menschen ...

- zwischen 14 und 65 Jahren
- mit Behinderung oder Beeinträchtigung

Wobei unterstützt die Arbeits-Assistenz?

Eine Arbeitsassistentin hilft zum Beispiel Jugendlichen, damit sie...

- wissen, für welche Lehre oder für welchen Job sie geeignet sind.
- einen Job finden und behalten können.
- sich einarbeiten können.

Auf der Website von NEBA gibt es mehr Informationen.

Hier können Sie auch nachlesen,
welche Voraussetzungen notwendig sind.

Sie finden auch Broschüren in verschiedenen Sprachen.

Zusätzlich gibt es ein Erklärvideo:

In diesem Video wird das Angebot genauer beschrieben.

Mit diesem Link kommen Sie zur

Website von NEBA: www.neba.at/arbeitsassistentin

Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz

Die Abkürzung für Persönliche Assistenz
am Arbeitsplatz ist PAA.

Dieses Angebot ist kostenlos.

Die PAA unterstützt Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung, ...

- damit sie im Beruf selbstständig sein können.
- damit sie eigenverantwortlich arbeiten können.
Das bedeutet, sie handeln eigenständig.
Sie tragen auch die Verantwortung für das, was sie tun.

In diesen Fällen kann eine PAA in Anspruch genommen werden:

- Wenn die Person für einen Beruf geeignet ist.
- Wenn die Person Pflegegeld der Stufe 5 bekommt.
Manchmal reicht auch Stufe 3.
Das ist aber nur dann so, wenn die Person den Beruf ohne Unterstützung nicht ausüben kann.

Wobei unterstützt die PAA?

Eine PAA ...

- begleitet auf dem Weg zwischen Wohnung und Arbeitsplatz.
- begleitet bei Wegen während der Arbeitszeit.
- unterstützt bei Tätigkeiten, die die Person nicht selbst ausüben kann.
Dazu zählen nur körperliche Tätigkeiten.
- unterstützt bei der Körperpflege während der Arbeitszeit.
- unterstützt beim Essen, Anziehen und Ausziehen der Jacke und ähnlichen Dingen.

Mehr Informationen finden Sie auf der Website des Sozialministerium-Service.

Klicken Sie dazu auf diesen Link:

www.sozialministeriumservice.at

Unterstützung während der Arbeit und Ausbildung

Zusätzlich werden für Menschen mit Behinderung Arbeitshilfen gefördert, wie zum Beispiel:

- persönliche Arbeitshilfen.
Das ist zum Beispiel die Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz.
- technische Arbeitshilfen.
Geräte können körperliche Beeinträchtigungen ausgleichen.
Manchmal können Funktionen auch ganz ersetzt werden.
- Schulungen.
In den Schulungen lernt man, wie man mit Arbeitshilfen umgeht.

Es gibt einige Unterstützungs-Angebote für Menschen mit Behinderung.

Mehr Informationen finden Sie auf der Website des Sozialministerium-Service.

Klicken Sie dazu auf diesen Link:

www.sozialministeriumservice.at/Finanzielles/Foerderungen

Kinderrechte

Kinder und Jugendliche haben eigene Bedürfnisse.

Sie haben auch eine eigene Meinung.

Und sie haben eigene Rechte.

Die Kinderrechte stehen auch im Gesetz.

UN-Kinderrechts-Konvention

Die Kinderrechte in Österreich

richten sich nach der UN-Kinderrechts-Konvention.

Die Kinderrechte bauen auf diesen Aussagen auf:

1. Alle Kinder sollen gleich behandelt werden.

Dabei ist egal, ...

- welche Hautfarbe sie haben.
- wo sie herkommen.
- welche Sprache sie sprechen.
- welches Geschlecht sie haben.
- ob sie arm oder reich sind.
- ob sie eine Behinderung haben.
- welche Religion sie haben.

2. Das Kindeswohl hat Vorrang.

Das bedeutet: Bei jeder Entscheidung

ist es am wichtigsten, dass es dem Kind gut geht.

3. Entwicklungschancen von Kindern sollen gefördert werden.

Jedes Land ist dafür verantwortlich, dass jedes Kind ein Recht hat auf ...

- Leben und Überleben.
- Entwicklung und Entfaltung der Fähigkeiten.

4. Die Meinung und der Wille des Kindes müssen beachtet werden.

Das bedeutet: Das Kind darf mitreden, wenn es um Entscheidungen geht, die es selbst betreffen.

Die wichtigsten 10 Kinderrechte

finden Sie unter diesem Link: <https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich>

Kinderrechte in Österreich

Seit wann gibt es in Österreich Kinderrechte?

Seit 1992 gilt in Österreich die UN-Kinderrechts-Konvention.

2011 wurden die Kinderrechte zum Gesetz.

In einem Gesetz stehen Regeln, die für alle gelten.

Das heißt: Alle müssen sich daran halten.

Die wichtigste Regel ist: Das Wohl des Kindes muss immer im Vordergrund stehen.

Das bedeutet: Bei jeder Entscheidung ist es am wichtigsten, dass es dem Kind gut geht.

Wer hat Kinderrechte?

Kinderrechte haben alle jungen Menschen zwischen 0 und 18 Jahren.

Aber auch danach ist es wichtig, dass alle Erwachsenen ...

- an diese Rechte denken und
- immer so handeln, dass es den jungen Menschen gut geht.

EACH-Charta

EACH bedeutet auf Deutsch:

Europäische Vereinigung für Kinder im Krankenhaus.

Mehrere Organisationen arbeiten zusammen für die Kinderrechte in Gesundheits-Einrichtungen.

Eine Gesundheits-Einrichtung ist zum Beispiel ein Krankenhaus.

Besonders wurde auf die Bedürfnisse von Kindern und ihren Bezugspersonen geschaut.

Bevor die Kinderrechte festgelegt wurden, haben sich also viele Menschen überlegt:

- Was braucht ein Kind, bevor es ins Krankenhaus kommt?
- Was braucht es während der Zeit im Krankenhaus?
- Was braucht es nach der Zeit im Krankenhaus?

Dann wurden 10 Rechte für Kinder und ihre Bezugspersonen festgelegt.

Viele Rechte von EACH
und der UN-Kinderrechts-Konvention sind ähnlich.
Bei EACH ist vor allem wichtig,
dass Kinder so gesund wie möglich sein können.

Links zu Broschüren oder Websites mit
Erklärungen und Informationen zum Thema Kinderrechte
finden Sie **auf Seite 52.**

Kinder- und Jugendanwaltschaften

Die Kinder- und Jugendanwaltschaften in Österreich
setzen sich für die Kinderrechte ein.
Sie schauen darauf, dass ...

- die Kinderrechte auch umgesetzt und
- eingehalten werden.

Alle Menschen, die mit Kindern zu tun haben,
können Beratung bei einer
Kinder- und Jugendanwaltschaft bekommen.

Den Link zu allen Bundesländern finden Sie **auf Seite 54.**

Kinderschutz-Zentren

Kinderschutz-Zentren setzen sich dafür ein,
dass Kinder geschützt werden.

Sie schauen darauf, dass ...

- Kinder nicht vernachlässigt werden.
- Kinder Hilfe bekommen, wenn ihnen Gewalt angetan wird.
Es gibt viele Arten von Gewalt.
Mit Gewalt ist gemeint: körperliche, seelische
oder sexuelle Gewalt.
- Kinder mit Problemen Hilfe bekommen.

Das können zum Beispiel Probleme in der Familie sein.

Alle Menschen, die mit Kindern zu tun haben,
können sich an ein Kinderschutz-Zentrum wenden.

Den Link zu allen Bundesländern finden Sie **auf Seite 54**.

Pflege und Betreuung zu Hause

Viele Familien brauchen Unterstützung bei der Pflege und Betreuung eines Kindes.

Das kann zum Beispiel in diesen Situationen der Fall sein:

- nach der Geburt eines Babys
- nach der Operation eines Kindes
- zur Entlastung
- Wenn die Gesundheit des Kindes in Gefahr ist.
- Wenn das Kind eine Behinderung hat.
- Wenn das Kind eine schwere Erkrankung hat.
- Wenn das Kind unheilbar krank ist.

Mobile Kinder–Krankenpflege

Durch die mobile Kinder–Krankenpflege

kann Ihr Kind zu Hause

Pflege und Betreuung bekommen.

Krankenpflegepersonen besuchen Ihr Kind:

- zu Hause
- im Kindergarten
- in der Schule

Links zu den Angeboten finden Sie **ab Seite 56**.

Was kosten die Angebote?

Je nach Angebot und Bundesland
sind die Kosten anders.

Oft muss man einen Selbstbehalt zahlen.

Ein Selbstbehalt ist der Teil von den Kosten,
den Sie selbst zahlen müssen.

Der Selbstbehalt ist auch immer unterschiedlich hoch.

Die Höhe des Selbstbehalts hängt ab von ...

- der Höhe des Pflegegelds oder
- Förderungen.

Wenn Sie wissen wollen,

ob Sie für ein Angebot eine Förderung bekommen:

Fragen Sie in der Sozialabteilung Ihres Bundeslands nach.

Eine Sozialabteilung ist eine Stelle,

bei der Menschen mit Behinderung Rat und Hilfe bekommen.

Die Sozialabteilungen finden Sie **auf Seite 55**.

Links zu weiteren Angeboten finden Sie **ab Seite 56**.

Pflege und Betreuung in Einrichtungen

Oft ist es nicht möglich,
dass Ihr Kind zu Hause versorgt wird.
Dann muss es für kurze oder längere Zeit
in einer Einrichtung gepflegt oder betreut werden.
Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn Ihr Kind ...

- eine schwere Krankheit hat.
- eine schwere Behinderung hat.
- beatmet werden muss.
- unheilbar krank ist.
- nicht ständig zu Hause betreut
oder versorgt werden kann.

Für solche Fälle gibt es spezielle Einrichtungen,
wie zum Beispiel:

- ein Tageszentrum
- eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen

Was kosten die Angebote?

Die Kosten fallen je nach Einrichtung anders aus.
Fragen Sie am besten direkt
bei der jeweiligen Einrichtung nach.

Links zu verschiedenen Einrichtungen
finden Sie **ab Seite 58**.

Reha

Für Kinder und Jugendliche gibt es eigene Einrichtungen, in denen sie eine Reha machen können.

In manchen Situationen ist es wichtig, dass die Eltern oder Geschwister auch in der Einrichtung übernachten können.

Eine Reha dauert unterschiedlich lange.

Daher muss besonders auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen geachtet werden.

Zum Beispiel gibt es in Reha-Einrichtungen für Kinder:

- Aufenthaltsräume.
Das sind Räume,
in denen man die Freizeit verbringen kann.
- Spielzimmer
- Schulbildung

Welche Arten von Reha-Einrichtungen für Kinder und Jugendliche gibt es?

Jede Einrichtung hat ein anderes Angebot und einen anderen Schwerpunkt.

Es gibt 4 Schwerpunkte:

1. mobilisierende Reha

Kinder sollen nach einer Erkrankung oder Verletzung wieder gehen können.

2. Herz-Kreislauf-System und Atmungs-Organ

Diese Reha hilft bei Herz- oder Lungen-Erkrankungen.

3. onkologische Reha, Stoffwechsel-System und Verdauungs-Apparat

Diese Reha ist für Kinder und Jugendliche ...

- mit Krebs-Erkrankungen.
- mit Krankheiten, die mit der Verdauung zu tun haben.
- mit Krankheiten, die mit dem Stoffwechsel zu tun haben.

4. psychosoziale Reha

Das ist eine Reha, die bei Krankheiten der Seele hilft.

Wo gibt es Reha-Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Österreich?

Damit Sie die richtige Reha für Ihr Kind finden,
gibt es den Reha-Kompass.

Das ist eine Website, auf der man eine
Reha-Einrichtung suchen kann.

Sie können auch nach Bundesland filtern.

Um die Suche zu starten, klicken Sie hier:

<https://rehakompass.goeg.at/#/einrichtung/list>

Wer hat Anspruch auf eine Reha?

Alle Kinder und Jugendlichen
können eine Reha in einer Reha-Einrichtung
für Kinder und Jugendliche machen.
Dabei dürfen sie nicht älter als 17 Jahre sein.

Wie lange dauert eine Reha?

Meistens dauert eine stationäre Reha 3 bis 4 Wochen.

Stationär bedeutet: Etwas ist
an einen bestimmten Standort gebunden.

Ein stationäres Angebot kann man
in einer Einrichtung in Anspruch nehmen.

Eine psychosoziale Reha dauert 5 Wochen.

Wenn es notwendig ist, kann eine Reha verlängert werden.

Das ist dann der Fall,
wenn das Ziel der Reha noch nicht erreicht wurde.



Wie können Sie einen Antrag stellen?

Sie brauchen einen Befund von einer Ärztin oder einem Arzt.

In dem Befund steht der Grund, warum die Reha für Ihr Kind notwendig ist.

Mit dem Befund können Sie die Reha bei der Sozialversicherung beantragen.

Dazu brauchen Sie ein Formular.

Die Formulare finden Sie unter diesem Link:

<https://rehakompass.goeg.at/#/formulare>

Was kostet die Reha?

Wenn die Reha von der Sozialversicherung bewilligt worden ist, werden die Kosten für die Reha übernommen.

Entlastungs-Angebote

Wenn Sie Ihr krankes Kind versorgen, ist das mit der Zeit sehr belastend. Eltern und die gesamte Familie brauchen auch ein wenig freie Zeit für sich. Das nennt man: Entlastung.

Es gibt verschiedene Entlastungs-Angebote für die ganze Familie, damit sich alle ein bisschen erholen können.

Ein Entlastungs-Angebot können Sie zum Beispiel nutzen,

- wenn Sie selbst krank sind.
- wenn Sie Urlaub machen wollen.

Viele Angebote gibt es für die Eltern.

Andere sind für die ganze Familie.

Und es gibt Angebote für Ihr Kind:

In dieser Zeit haben Sie dann ein wenig Zeit für sich.

Zu Entlastungs-Angeboten zählen:

- Ersatzpflege:
Durch das Angebot kann eine Pflegeperson Ihr Familienmitglied pflegen, solange Sie selbst nicht können.
Ersatzpflege können Sie schon bei Pflegestufe 1 Ihres Kindes nutzen.
Dafür bekommen Sie auch finanzielle Hilfe.
Wie hoch die finanzielle Hilfe ist, hängt von der Pflegestufe ab.
Das Angebot können Sie höchstens 28 Tage pro Jahr nutzen.
- Urlaubs-Angebote, Erholungs-Angebote, Freizeit-Angebote:
Damit sich das schwerkranke Kind und die Familie ein wenig erholen können.

Links zu verschiedenen Entlastungs-Angeboten finden Sie **ab Seite 59**.

Finanzielle Unterstützung

Betreuung und Pflege kostet viel Geld.

Es gibt verschiedene finanzielle Hilfen für Familien mit Kindern oder Jugendlichen, die ...

- eine chronische Erkrankung haben.
- eine Behinderung haben.

Pflegegeld für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche mit einer schweren Erkrankung oder Behinderung bekommen Pflegegeld. Durch das Pflegegeld können sich Familien die Pflege und Betreuung ihres Kindes besser leisten.

**Wie wird festgestellt,
ob Ihr Kind Pflegegeld bekommt?**

Es gibt eine sogenannte Kinder-Einstufungsverordnung. Dort steht, wie viel Unterstützung ein Kind ...

- ohne Beeinträchtigung braucht.
- mit Beeinträchtigung braucht.

Ab einem bestimmten Alter braucht ein Kind ohne Beeinträchtigung keine Unterstützung mehr. Das ist zum Beispiel bei diesen Tätigkeiten so:

- beim Anziehen.
- beim Essen.
- bei der Körperpflege.

Mit einer Beeinträchtigung braucht Ihr Kind aber oft ein Leben lang Unterstützung, zum Beispiel,

- wenn es im Rollstuhl sitzt oder
- eine sehr schwere Krankheit hat.

Hat mein Kind Anspruch auf Pflegegeld?

Das sind die Voraussetzungen, damit Sie Pflegegeld für Ihr Kind bekommen:

- Ihr Kind hat eine Behinderung.
Dadurch ist ständige Hilfe und Betreuung notwendig.
- Ihr Kind braucht mindestens 65 Stunden im Monat Pflege.
- Sie wohnen mit Ihrem Kind in Österreich.
Oft ist es auch möglich, dass Sie Pflegegeld bekommen, wenn Sie in einem anderen Land wohnen.
Fragen Sie bei der Pensionsversicherungsanstalt nach.

Wie bekomme ich Pflegegeld für mein Kind?

Den Antrag können Sie bei der Pensionsversicherungsanstalt stellen.

Wenn Sie einen Antrag stellen wollen, klicken Sie auf diesen Link: www.pv.at

Nachdem Sie den Antrag gestellt haben, kommt eine Fachärztin oder ein Facharzt zu Ihnen nach Hause.

Sie oder er untersucht den Gesundheitszustand Ihres Kindes und stellt die Pflegestufe fest.

Wie viel Pflegegeld bekommen Sie?

Pflegegeld gibt es für Familien mit Kindern, die mehr Unterstützung im Alltag brauchen als andere Kinder in ihrem Alter.

Dann braucht Ihr Kind Pflege und Betreuung. In der Kinder-Einstufungsverordnung steht, wie man die Pflegestufe feststellt.

Die Kinder-Einstufungsverordnung gilt für Kinder und Jugendliche, die nicht älter als 15 Jahre alt sind.

Mithilfe der Kinder-Einstufungsverordnung wird das Pflegegeld festgelegt.

Es gibt 7 Pflegestufen mit 7 Geldbeträgen. Je nach Pflegestufe bekommen Sie monatlich einen bestimmten Betrag.

Hinweis:

Wenn Ihr Kind eine schwere Behinderung hat, bekommt es eine höhere Pflegestufe.

Dann braucht es nämlich mehr Pflege und Betreuung.

Es werden mehr Stunden berücksichtigt ...

- 50 Stunden mehr für Kinder, die nicht älter als 6 Jahre alt sind.
- 75 Stunden mehr für Kinder und Jugendliche, die nicht älter als 14 Jahre alt sind.

Das nennt man Erschwernis-Zuschlag.

Sobald Ihr Kind 15 Jahre alt ist, gilt die Kinder-Einstufungsverordnung nicht mehr.

Ihr Kind braucht Pflege und ist älter als 14 Jahre?

In dieser Broschüre finden Sie Informationen zum Pflegegeld in leichter Sprache: [Pflegegeld – Leicht Lesen](#)

Pflegekarenz-Geld

Wenn Sie Ihr Kind pflegen, brauchen Sie dafür Zeit.

Dann können Sie vielleicht nicht mehr so viel arbeiten gehen.

Mit einer Pflegeteilzeit oder Pflegekarenz haben Sie mehr Zeit, um sich um Ihr Kind zu kümmern.

Sie bekommen dann auch eine besondere finanzielle Hilfe.

Die Hilfe heißt: **Pflegekarenz-Geld**.



Wenn Ihr Kind Pflege braucht und minderjährig ist, können Sie ab Pflegestufe 1 Pflegekarenz-Geld bekommen. Minderjährig bedeutet: Ihr Kind ist jünger als 18 Jahre.

Unter diesem Link finden Sie mehr Informationen:

<https://pflege.gv.at/Pflegekarenzgeld>

Erhöhte Familienbeihilfe

Kinder und Jugendliche mit einer schweren Behinderung bekommen erhöhte Familienbeihilfe.

Mehr Informationen und die Kontaktdaten finden Sie unter diesem Link: <https://transparenzportal.gv.at>

Therapiekosten-Ersatz

Für die Kosten einer Reha oder Therapie bekommen Sie einen Therapiekosten-Ersatz.

Das bedeutet: Sie erhalten einen Teil von dem Geld zurück, das Sie bezahlt haben.

Auf dieser Website erfahren Sie, wie Sie den Therapiekosten-Ersatz beantragen können:

<https://www.oesterreich.gv.at>

Kosten-Ersatz für Hilfsmittel

Wenn Ihr Kind eine Behinderung hat,
bekommen Sie einen Zuschuss für Hilfsmittel.
Das bedeutet: Sie erhalten einen Teil von dem Geld zurück,
das Sie bezahlt haben.

Auf dieser Website erfahren Sie,
wie Sie einen Kosten-Ersatz beantragen können:

<https://www.oesterreich.gv.at>

Fahrtkosten-Ersatz bei Therapie

Auch für die Fahrtkosten für den Weg zur Therapie
können Sie einen Kosten-Ersatz beantragen.
Dann erhalten Sie einen Teil von dem Geld zurück,
das Sie bezahlt haben.

Auf dieser Website erfahren Sie,
wie Sie den Fahrtkosten-Ersatz beantragen können:

www.oesterreich.gv.at

Schulfahrt-Beihilfe

Die Schulfahrt-Beihilfe ist eine finanzielle
Unterstützung für die Fahrtkosten zur Schule.
Sie erhalten einen Teil von dem Geld zurück,
das Sie für die Fahrt bezahlt haben.

Ab einem Weg von 2 Kilometern bekommen alle Kinder eine Schulfahrt-Beihilfe. Kinder und Jugendliche mit Behinderung bekommen auch für den Schulweg unter 2 Kilometern finanzielle Unterstützung.

Voraussetzung ist:

- Ihr Kind benötigt ein Verkehrsmittel, um in die Schule zu kommen.
- Ihr Kind kann den Weg nicht zu Fuß gehen.

Auf dieser Website erfahren Sie, wie Sie die Schulfahrt-Beihilfe beantragen können:

<https://www.oesterreich.gv.at>

Finanzielle Hilfe durch Vereine

Viele Angebote gibt es nur, weil Menschen Vereinen Geld spenden. Wenn Sie selbst helfen wollen, informieren Sie sich auf den Websites der Vereine.

Zum Beispiel haben die folgenden Vereine viele Angebote zur Pflege und Betreuung von Kindern und Jugendlichen:

- **KiB:**
KiB bietet Beratung und Hilfe für Familien mit kranken Kindern.
- **MOKI:**
MOKI ist die Abkürzung für Mobile Kinder-Krankenpflege.
- **Kinderfreunde:**
Bei den Kinderfreunden findet man viele Betreuungs-Angebote für Kinder.
- **Kinder-Krebs-Hilfe:**
Die Kinder-Krebs-Hilfe unterstützt Familien mit Kindern mit einer Krebserkrankung.

Für weitere Informationen geben Sie die Begriffe auf der Website des Infoservice des Sozialministeriums ein.

Klicken Sie dazu auf diesen Link:

www.infoservice.sozialministerium.at/willkommen

Links und Kontakte

In diesem Bereich finden Sie viele hilfreiche Links und Kontakte.

Gesundheitsförderung

Hier finden Sie viele Angebote, die unterstützen, damit Ihr Kind so gesund wie möglich sein kann.

Psychosoziale Unterstützung

Hier gibt es viele Links und Hotlines, damit Sie kostenlos psychosoziale Unterstützung bekommen. Weitere Informationen und Kontakte finden Sie auf den einzelnen Websites.

- Gesund aus der Krise: <https://gesundausderkrise.at>
- Rat auf Draht: <https://www.rataufdraht.at>
Telefonnummer: 147
- Die Elternseite: <https://elternseite.at/de/home>
Auf dieser Website finden Eltern Rat und Hilfe.
- Schulpsychologie: <https://www.schulpsychologie.at/hotline>
Telefonnummer: 0800 211 320
- Sozialarbeit:
In diesem Video erklärt ein Schüler,
was Schulsozialarbeit ist: [Video Schulsozialarbeit](#)

- Familienberatung österreichweit:
www.familienberatung.gv.at/beratungsstellen
- Selbsthilfe österreichweit: www.bundesverband-selbsthilfe.at
- Selbsthilfe im Bundesland: https://oekuss.at/selbsthilfe_landesebene

Gesunde Ernährung

Hier finden Sie einige Links zu Rezepten und Tipps für eine gesunde Ernährung:

- Kinderkochbuch: [In die Küche, fertig, los!](#)
- Bilderbuch: [Volle Kraft voraus!](#)
- Essen in Kindergarten und Schule: [Richtig essen von Anfang an](#)

Hier finden Sie Informationen über Projekte und Angebote in den Bundesländern:

- Burgenland: [Gesundes Essen im Kindergarten](#)
- Kärnten: [Iss dich fit – Gesunde Schuljause](#)
- Niederösterreich: [Jausenküche – gesunde Jause tut gut](#)
- Oberösterreich: [Gesundes Oberösterreich – Gesunde Küche](#)
- Salzburg: [Gesundes Salzburg – Kinder lernen essen](#)
- Steiermark: [KIDS essen gesund](#)
- Tirol: [Gesundes Essen in Kindergärten und Schulen](#)
- Vorarlberg:
[Uns schmeckt's – gesunde Ernährung für Volksschulkinder](#)
- Wien: [Schlau sein, gesund essen](#)

Bewegung und Sport

Hier finden Sie Links zu Websites mit Freizeit-Angeboten für Kinder und Jugendliche:

- Sport-Angebote in Ihrem Bundesland: [Fit Sport Austria](#)
- kostenlose Freizeitkurse: [Hobby Lobby](#)
Für Kinder und Jugendliche aus Familien,
die nicht so viel Geld haben.

Gesundheitsförderung in der Schule

Hier finden Sie Programme und Informationen zur Gesundheitsförderung in der Schule:

- GIVE: www.give.or.at
In diesem Video wird erklärt,
was GIVE ist: [Was ist GIVE?](#)
- [Broschüre Gesundheit macht Schule!](#)
In dieser Broschüre gibt es viele
Informationen zum Thema Gesundheitsförderung.
Auf Seite 14 sind Kontakte zu den Servicestellen
in den Bundesländern aufgelistet.
- Website Sozialversicherung: [Gesundheitsförderung in der Schule](#)
- In dieser Broschüre gibt es Übungen zur Entspannung für Kinder und Jugendliche: [Broschüre Entspannung – Achtsamkeit – Auflockerung](#)
- Wohlfühlzone Schule: <https://wohlfuehlzone-schule.at/>
- WohlfühlPOOL: www.wohlfuehl-pool.at/

Hier finden Sie Informationen über Programme zum Thema Gesundheitsförderung in den Bundesländern:

- Kärnten: [Gesunde Schule Kärnten](#)
- Niederösterreich: [Gesunde Schule Niederösterreich](#)
- Oberösterreich: [Gesunde Schule Oberösterreich](#)
- Salzburg: [Gesunde Volksschule Salzburg](#)
- Steiermark: [Gesunde Schule Steiermark](#)
- Tirol: [Gesunde Schule Tirol](#)
- Vorarlberg: [Gesundheitsförderung in Volksschulen Vorarlberg](#)
- Wien: [Gesundheitsfördernde Schulen Wien](#)

Beratung und Rechtliches

Hier finden Sie viele wichtige Beratungsstellen.

Kinderrechte

Unter den folgenden Links finden Sie viele Informationen und Erklärungen zu den Kinderrechten:

- Kinderrechte Österreich: www.kinderrechte.gv.at
- Übersicht Kinderrechte: <https://kja.at/deine-rechte>
- Unter diesem Link finden Sie ein Video, das Kindern ihre Rechte leicht verständlich erklärt: www.youtube.com
- Kinderrechte im Krankenhaus: www.gesundheit.gv.at

Kinder- und Jugendhilfe

Die **Kinder- und Jugendhilfe** hilft jungen Menschen bis 18, die zu Hause nicht gut versorgt werden.

In manchen Bundesländern können Sie die Kinder- und Jugendhilfe auch bis zum 21. Geburtstag nutzen. Hier finden Sie die Kontaktstellen in Ihrem Bundesland:

- Burgenland: <https://www.burgenland.at/themen/soziales/kinder-und-jugendhilfe>
- Kärnten: <https://kost-kaernten.at/kinder-und-jugendhilfe-kaernten>
- Niederösterreich: https://www.noegov.at/noe/Jugend/Kinder-und_Jugendhilfe.html
- Oberösterreich: <https://www.kinder-jugendhilfe-ooe.at>
- Salzburg: <https://www.salzburg.gv.at/themen/soziales/kinder-und-jugendliche/jugendaemter>
- Steiermark: <https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/75777334/DE/>
- Tirol: <https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/kinder-jugendhilfe>
- Vorarlberg: <https://vorarlberg.at/-/kinder-und-jugendhilfe>
- Wien: <https://www.wien.gv.at/menschen/kind-familie/servicestellen>

Kinder- und Jugendanwaltschaften

In ganz Österreich gibt es Kinder- und Jugendanwaltschaften.

Klicken Sie auf diesen Link

und wählen Sie Ihr Bundesland: www.kija.at/

Kinderschutzzentren

In jedem Bundesland gibt es Kinderschutzzentren.

Wenn Sie Rat und Hilfe zum Schutz

Ihres Kindes brauchen, klicken Sie auf diesen Link

und wählen Sie Ihr Bundesland:

www.oe-kinderschutzzentren.at

Unterstützung und Förderungen

Hier finden Sie viele Kontaktstellen,
um Unterstützung zu bekommen.

Landesstellen des Sozialministerium-Service

Auf dieser Website finden Sie

die Landesstellen des Sozialministerium-Service.

Hier können Sie sich erkundigen,

welche NEBA-Angebote es in Ihrer Nähe gibt.

Alle Kontakte der Bundesländer finden Sie

unter diesem Link: www.sozialministeriumservice.at

Sozialabteilungen in den Bundesländern

Eine Sozialabteilung ist eine Kontaktstelle, die es in jedem Bundesland gibt.

Hier bekommen Sie Rat und Antworten, wenn Sie finanzielle oder soziale Hilfe brauchen. Klicken Sie auf den Link neben Ihrem Bundesland. Dann kommen Sie zu den Kontaktdaten.

- Burgenland: [Abteilung Soziales](#)
- Kärnten: [Abteilung 4 – Soziale Sicherheit](#)
- Niederösterreich: [Abteilung Soziales](#)
- Oberösterreich: [Abteilung Soziales und Gesundheit](#)
- Salzburg: [Abteilung 3 – Soziales](#)
- Steiermark: [Abteilung 11 Soziales, Arbeit und Integration](#)
- Tirol: [Abteilung Soziales](#)
- Vorarlberg: [Abteilung Soziales und Integration](#)
- Wien: [Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht](#)

Koordinierungsstellen Ausbildung bis 18

Hier finden Sie die Koordinierungsstelle zur Ausbildung bis 18 in Ihrem Bundesland.



Klicken Sie dazu auf den jeweiligen Link
Ihres Bundeslands:

- Burgenland: <https://ausbildungbis18.at/kost/burgenland>
- Kärnten: <https://ausbildungbis18.at/kost/kaernten>
- Niederösterreich: <https://ausbildungbis18.at/kost/niederoesterreich>
- Oberösterreich: <https://ausbildungbis18.at/kost/oberoesterreich>
- Salzburg: <https://ausbildungbis18.at/kost/salzburg>
- Steiermark: <https://ausbildungbis18.at/kost/steiermark>
- Tirol: <https://ausbildungbis18.at/kost/tirol>
- Vorarlberg: <https://ausbildungbis18.at/kost/vorarlberg>
- Wien: <https://ausbildungbis18.at/kost/wien>

Pflege- und Betreuungs-Angebote

Hier finden Sie viele Angebote zur Betreuung
und Pflege von Kindern und Jugendlichen.

Mobile Kinder-Krankenpflege

Auf der Website des Infoservice des Sozialministeriums
finden Sie viele Angebote und Kontakte.

Klicken Sie auf diesen Link und geben Sie
einen Begriff in das Suchfeld ein: www.infoservice.sozialministerium.at

Suchen Sie zum Beispiel nach den folgenden Begriffen:

- **MOKI:**
Das ist ein Verein,
der in allen Bundesländern Angebote hat.
Außer in Tirol und Vorarlberg.
- **Kikra:**
Der Verein Kikra bietet in Salzburg
mobile Kinder-Krankenpflege an.
- **Curaplus:**
Curaplus gibt es nur in Tirol.
- **Kinderkrankenpflege:**
Mit diesem Begriff finden Sie viele Angebote
in ganz Österreich.

Wenn die Ergebnisse der Suche da sind,
können Sie auf der linken Seite das Bundesland festlegen.

Pflege und Betreuung für unheilbar kranke Kinder

Es gibt auch viele Angebote zur
Betreuung und Pflege für unheilbar kranke Kinder.
Pflegepersonen versorgen Ihr Kind dann ...

- zu Hause oder
- in einer Einrichtung.

Angebote und Informationen in leichter Sprache
finden Sie in dieser Broschüre **ab Seite 16:**

[Leben am Lebensende – Leicht Lesen](#)

Pflege und Betreuung von Kindern mit Behinderung

Unter den folgenden Links finden Sie Angebote und Informationen zur Betreuung und Pflege von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung:

- Broschüre: [Pflege von Kindern mit Behinderung](#)
- Broschüre [Elterntipps – Kinder mit Behinderung](#)
- Heime: www.oesterreich.gv.at/menschen_mit_Behinderungen

Nach Angeboten können Sie direkt auf der Website des Infoservice des Sozialministeriums suchen.

Klicken Sie auf diesen Link und starten Sie die Suche:

www.infoservice.sozialministerium.at

Wenn Sie keinen Suchbegriff haben, klicken Sie einfach auf die Lupe.

Dann erscheint eine Seite mit vielen Suchergebnissen.

Nun können Sie auf der linken Seite einen Filter setzen.

Unter dem Thema „Behinderung“ gelangen Sie zum Punkt „Behinderung & Barrierefreiheit“.

Dann können Sie zum Beispiel

„Wohnen“ oder „Tagesheim/Werkstätte“ anklicken.

Zusätzlich können Sie Ihr Bundesland auswählen, um Angebote in Ihrer Nähe zu finden.



Psychische Krankheiten

Ihr Kind hat eine psychische Krankheit?

Bei einer psychischen Krankheit hat man Probleme mit seinen Gefühlen.

Zum Beispiel ist man sehr traurig.

Oder man hat Angst vor bestimmten Dingen oder Situationen.

Hier finden Sie wichtige Kontaktdaten in Ihrem Bundesland:

- Ambulatorien: <https://oegkjp.at/ambulatorien-2/>
- Krankenhausabteilungen: <https://oegkjp.at/krankenhausabteilung/>
- Tageskliniken: <https://oegkjp.at/tageskliniken/>
- Fachärztinnen und Fachärzte: <https://oegkjp.at/fachaerztinnen/>

Entlastungs-Angebote

Auf der Website des Infoservice des Sozialministeriums finden Sie viele Angebote und Kontakte.

Klicken Sie auf diesen Link und geben Sie

einen Begriff in das Suchfeld ein: www.infoservice.sozialministerium.at

Suchen Sie zum Beispiel nach den folgenden Begriffen:

- **KiB:**
Das ist ein Verein, der Familien mit kranken Kindern hilft.
Beim Angebot „Notfallmama“ bekommen Sie Unterstützung, wenn Sie selbst krank sind.
Dann wird Ihr Kind betreut.

- **Malteser Care:**
Das Angebot gibt es für Kinder,
die eine schwere chronische Krankheit
oder eine Behinderung haben.
Es wird eine 24–Stunden–Betreuung organisiert.
Das Angebot gibt es in Niederösterreich und Wien.
- **Tagesmutter oder Tagesvater:**
Tagesmütter oder Tagesväter betreuen Ihr Kind,
wenn Sie arbeiten müssen und Entlastung brauchen.
- **Kinderkrebshilfe:**
Der Verein bietet in Salzburg Inselcamps an.
Ein Inselcamp ist ein Erholungsort.
Dort können sich Kinder nach einer
Krebserkrankung erholen.
Sie können dort viele Freizeitangebote nutzen
und bekommen psychosoziale Unterstützung.
- **Kinderburg Rappottenstein:**
Das Angebot gibt es für Familien mit Kindern,
die eine schwere oder chronische Krankheit haben.
Die Kinderburg Rappottenstein ist ein Erholungsort
in Niederösterreich für die ganze Familie.
- **Spielothek:**
Das Angebot gibt es für Jugendliche von 0 bis 12 Jahren.
Kinder mit und ohne Behinderung können gemeinsam spielen.
Geschulte Betreuungskräfte betreuen die Kinder.
Das Angebot ist kostenlos.

- **Aktionsraum:**

Das Angebot gibt es für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren.

Jugendliche mit und ohne Behinderung
können hier gemeinsam Zeit verbringen.

Das Angebot ist kostenlos.

Hier finden Sie Informationen und Links zu weiteren Entlastungs-
Angeboten:

- **Ferienbetreuung:**

Viele Eltern haben nicht so viel frei wie ihre Kinder.

Dann brauchen sie Betreuung für ihr Kind.

Damit Sie eine Ferienbetreuung in Ihrem
Bundesland finden, klicken Sie hier:

www.familieundberuf.at/ferienbetreuung

- **Plattform Ferienbetreuung:**

In der Steiermark gibt es eine Website für Ferienbetreuung.

Dort finden Sie viele Freizeit-Angebote für Ihr Kind.

Sie können zum Beispiel nach

„Gesundheit“, „Sport“ oder „Natur“ filtern.

Um die Suche zu starten, klicken Sie auf diesen Link:

www.plattformferienbetreuung.at/suchergebnisse

- **Drehscheibe Kind:**

Der Verein hat verschiedene Angebote
zur Kinderbetreuung in Oberösterreich.

Mehr Informationen finden Sie unter

diesem Link: <https://drehscheibe-kind.at/ferienbetreuung/>



- **Wiener Sozialdienste:**

Das Angebot bietet Entlastung für Familien mit kranken Kindern in Wien. Ausgebildete Betreuungskräfte kommen zu Ihnen nach Hause und betreuen Ihr Kind. Informationen zu den verschiedenen Angeboten finden Sie unter diesem Link:

www.wienersozialdienste.at/kinder-jugendliche-betreuung

- **Kinderfreunde:**

Auf dieser Website gibt es viele Freizeit-Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.

Unter diesem Link können Sie nach Angeboten in Österreich suchen:

<https://kinderfreunde.at/angebote/freizeitpaedagogische-betreuung-fuer-kinder-mit-behinderungen>

Viele weitere Unterstützungs-Angebote für Familien, die Entlastung brauchen, finden Sie unter diesem Link:

<https://kinderfreunde.at/angebote>

- **Kinderhotel Collegialität:**

In diesem Hotel der Caritas Wien können Kinder mit Behinderung für kurze Zeit wohnen.

Dort können sie Freunde finden, etwas unternehmen und entspannen.

Für mehr Informationen geben

Sie den Begriff zum Beispiel in Google ein.

- **Österreichisches Jugendrotkreuz:**

Die Organisation bietet Sommercamps für benachteiligte Kinder und Jugendliche an.

Eine Benachteiligung ist zum Beispiel eine Behinderung.

Das Angebot soll Eltern in den Ferien entlasten.

Mehr Informationen finden Sie unter diesem Link:

www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/angebote/sommercamps/

Wörterbuch

Im Text kommen schwierige Wörter vor.
Diese Wörter sind unterstrichen.
Hier können Sie nachlesen,
was die unterstrichenen Wörter bedeuten.

Ambulatorium, Ambulatorien

Ambulatorien sind Einrichtungen,
in denen kranke Menschen ärztliche Hilfe bekommen.
Man bleibt nur für die Behandlung da
und geht dann wieder nach Hause.

Ambulatorien sind Einrichtungen,
die einen eigenen Standort haben.
Im Gegensatz zu Ambulanzen
gehören Sie nicht zu einem Krankenhaus.
Ein Ambulatorium ist eine Mischung aus
einer Arztpraxis und einem Krankenhaus.

Arbeitsmarktservice

Die Abkürzung für Arbeitsmarktservice ist AMS.
Wenn man auf der Suche nach einer Arbeit ist,
geht man zum AMS.
Das AMS vermittelt Arbeit.
Unter bestimmten Voraussetzungen
bekommt man Arbeitslosengeld vom AMS.

Behinderung

Von einer Behinderung spricht man, wenn ...

- die körperlichen, geistigen oder seelischen Funktionen beeinträchtigt sind.
Zum Beispiel bedeutet das:
Man kann nicht oder nur schwer gehen.
Oder man hat Probleme beim Denken, Lernen oder beim Umgang mit seinen Gefühlen.
- die Sinnesfunktionen beeinträchtigt sind.
Zum Beispiel bedeutet das:
Man kann nicht sprechen, sehen oder hören.
- die Beeinträchtigung länger als 6 Monate andauert.
- betroffene Menschen nur schwer am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

chronisch krank, chronische Erkrankung

Chronisch krank ist jemand, der eine dauerhafte Erkrankung hat. Akute Krankheiten wie eine Erkältung gehen nach einiger Zeit wieder weg. Viele Krankheiten beginnen akut, gehen aber dann doch nicht weg.

Eine chronische Erkrankung kann ...

- nur schwer wieder geheilt werden oder
- gar nicht geheilt werden.

Beispiele für chronische Erkrankungen sind:

- Diabetes
- Depressionen

Coaches, Coaching

Coaching ist eine Art Beratung.

Coaches unterstützen Menschen in unterschiedlichen Situationen,

- damit sie ein bestimmtes Ziel erreichen.
- damit sie ein bestimmtes Problem lösen.
- damit sie sich persönlich weiterentwickeln.

Corona-Krise

Seit Dezember 2019 gibt es das Corona-Virus.

Das Corona-Virus ist sehr ansteckend.

Aber man kann sich davor schützen.

Das Corona-Virus gibt es heute auf der ganzen Welt.

Deshalb spricht man auch von einer Corona-Krise.

Die Corona-Krise belastet viele Menschen.

Warum?

- Weil man immer vorsichtig sein muss, damit man sich nicht ansteckt.
- Weil man oft Angst um die eigene Gesundheit hat. Und um die Gesundheit anderer Menschen.
- Weil das Zusammenleben nicht mehr so unbeschwert ist. Wenn es gerade viele Corona-Erkrankungen gibt, ändert der Staat die Regeln. In den Regeln steht, wie man sich verhalten soll, damit sich das Corona-Virus weniger stark ausbreitet.

Das alles beeinflusst unsere seelische Gesundheit.

Diagnose

Bestimmte Anzeichen weisen auf bestimmte Krankheiten hin.

Im Winter hat man oft Schnupfen und Husten.

Die Ärztin oder der Arzt untersucht das genau.

Sie oder er stellt dann zum Beispiel fest:

Sie haben eine Erkältung.

Das nennt man Diagnose.

die Fachärztin, der Facharzt

Fachärztinnen und Fachärzte sind speziell ausgebildete Ärztinnen und Ärzte.

Manche Fachärztinnen und Fachärzte
kennen sich sehr gut mit bestimmten Krankheiten aus.
Zum Beispiel mit Demenz.

Demenz ist eine Krankheit im Gehirn.
Diese Krankheit bekommen oft ältere Menschen.

Andere Fachärztinnen und Fachärzte
kennen sich sehr gut mit bestimmten Organen aus.
Zum Beispiel mit dem Herzen oder der Lunge.

Oder sie sind für einen bestimmten Bereich
ausgebildet und zuständig:

Fachärztinnen für Kinder- und Jugendheilkunde
sind für die medizinische Behandlung
von Kindern zuständig.

Familienbeihilfe

In Österreich bekommen Eltern vom Staat
Geld für ihre Kinder.

Das Geld nennt man Familienbeihilfe.

Dabei ist es egal, wie viel Geld die Eltern verdienen.

Man muss die Familienbeihilfe nicht beantragen.

Der Staat zahlt die Familienbeihilfe automatisch aus.

Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung hat das Ziel, dass sich alle Menschen wohlfühlen:

- körperlich
- seelisch
- sozial

Der Gesundheitszustand soll so gut wie möglich sein.

Manchmal muss man seine Gewohnheiten ändern, damit man ein gesünderes Leben führen kann.

Um die eigene Gesundheit zu fördern, kann man zum Beispiel ...

- auf gesunde Ernährung achten.
- viel Bewegung machen.
- mit dem Rauchen aufhören.

Angebote zur Gesundheitsförderung gibt es zum Beispiel:

- in Gesundheits-Einrichtungen
- in Schulen oder in Kindergärten
- am Arbeitsplatz

Gesundheitsversorgung

Zur Gesundheitsversorgung gehören alle Angebote im Gesundheitssystem:

- damit gesunde Menschen gesund bleiben.
- damit kranke Menschen gesund werden.

Damit die die Gesundheitsversorgung funktioniert, müssen die Berufsgruppen zusammenarbeiten.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Ärztinnen und Ärzte
- Krankenpflegepersonen
- verschiedene Therapeutinnen und Therapeuten

Auch Medikamente oder Hilfsmittel zählen zur Gesundheitsversorgung.

Gesundheitsversorgung findet an vielen Orten statt:

- zu Hause
- im Pflegeheim
- im Krankenhaus

Gesundheitszustand

Der Gesundheitszustand sagt aus wie es jemandem gesundheitlich geht.

Zum Beispiel kann Ihr Gesundheitszustand schlecht sein, wenn Sie krank sind und Schmerzen haben.

Ihr Gesundheitszustand ist gut,
wenn Sie gesund sind und keine Schmerzen haben.

Durch die richtige Behandlung
kann sich der Gesundheitszustand wieder verbessern.

Manchmal kann das auch
durch eine gesündere Lebensweise passieren.
Zum Beispiel durch gesunde Ernährung.

Hilfsmittel

Hilfsmittel helfen Ihnen bei einer körperlichen Einschränkung.
Hilfsmittel sind zum Beispiel:

- Hörgeräte
- Brillen
- Rollstühle

Infoservice des Sozialministeriums

Das Infoservice ist eine Website des Sozialministeriums.
Das Sozialministerium ist dafür zuständig,
dass Menschen soziale Unterstützung bekommen.

Eine Förderung ist eine soziale Unterstützung.

Hier können Sie genauer nachlesen,
was das Sozialministerium ist: www.sozialministerium.at

Auf der Website des Infoservice finden Sie viele Sozialeinrichtungen, zum Beispiel:

- Pflegeheime
- Selbsthilfegruppen
- Pflegeorganisationen
- Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Die Sozialeinrichtungen haben viele verschiedene Angebote, damit man Unterstützung bekommt.

Zum Beispiel findet man verschiedene Angebote zum Thema Pflege und Betreuung.

Kinder–Einstufungsverordnung

In der Kinder–Einstufungsverordnung steht, wie man das Pflegegeld für Kinder und Jugendliche feststellt. Es wird aufgelistet, ...

- ab welchem Alter Kinder ohne Beeinträchtigung bestimmte Tätigkeiten allein machen können.
- wie viel Zeit das kostet, wenn man Kinder bei bestimmten Tätigkeiten unterstützt.
Zum Beispiel bei der Körperpflege.

Alles hängt damit zusammen, wie schwer eine Krankheit oder Behinderung ist.

Kinder- und Jugendanwaltschaften

Eine Kinder- und Jugendanwaltschaft gibt es in jedem Bundesland.

Die Abkürzung ist Kija.

Kija setzt sich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein.

Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sind Kija wichtig.

Kija informiert und hilft Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen:

- bei Streitigkeiten
- bei Fragen
- bei Problemen

Koordinierungsstelle

In jedem Bundesland gibt es eine Koordinierungsstelle.

Das ist eine Kontaktstelle, die darauf schaut, dass die Ausbildungspflicht bis 18 erfüllt wird.

Beraterinnen und Berater helfen bei Problemen und Fragen rund um die Ausbildung weiter.

Zum Beispiel können das folgende Situationen sein:

- Ihr Kind hat die Ausbildung abgebrochen.
- Die Ausbildung macht Ihrem Kind keinen Spaß.
- Ihr Kind weiß nicht, welche Ausbildung die richtige ist.

Lebensqualität

Lebensqualität bedeutet:

Wie gut ist mein Leben?

Oder: Wie gut finde ich mein Leben?

Lebensqualität sagt etwas darüber aus,
wie ich mein Leben wahrnehme.

Und hängt dabei von vielen Dingen ab:

- Habe ich genug Geld?
- Bin ich gesund?
- Fühle ich mich in der Gesellschaft wohl?
- Bin ich glücklich?

Alle Menschen sollten bis zum Lebensende
selbstbestimmt leben können.

Wenn ich selbstbestimmt lebe,
entscheide ich auch über meine Lebensqualität.

Ich entscheide:

- Das finde ich gut.
Das macht mein Leben besser.
Das verbessert meine Lebensqualität.
- Das finde ich nicht gut.
Das macht mein Leben schlechter.
Das verschlechtert meine Lebensqualität.

Migrationshintergrund

Viele Menschen verlassen ihr Land,
um in einem anderen Land zu leben.

Zum Beispiel in Österreich.

Diese Menschen nennt man Migrantinnen und Migranten.
Sie kommen nach Österreich, damit es ihnen besser geht.

Warum sie ihr Land verlassen,
kann verschiedene Gründe haben.
Oft herrscht in ihrem Heimatland Krieg.

Migrantinnen und Migranten
müssen die deutsche Sprache erst lernen.
Sie haben einen „Migrationshintergrund“.

mobil

Mobil bedeutet: beweglich.

Ein mobiles Angebot kann man zu Hause
in Anspruch nehmen.

Oder an einem anderen Ort.

Mobile Kinder-Krankenpflege ist ein mobiles Angebot.

Mobile Kinder-Krankenpflege

Mobile Kinder-Krankenpflege ist ein Pflegeangebot

- für Familien mit kranken Kindern, die zu Hause leben und
- dort Unterstützung bei der Betreuung und Pflege brauchen.

Ausgebildete Pflegepersonen besuchen Ihr Kind zu Hause und unterstützen in verschiedenen Bereichen.

Das machen Kinder-Krankenpflege-Personen zum Beispiel:

- Sie helfen bei der Körperpflege.
- Sie versorgen Wunden.
- Sie geben Ihrem Kind Medikamente.
Darüber muss aber vorher eine Ärztin oder ein Arzt entscheiden.
- Sie beraten.

NEBA

NEBA ist die Abkürzung für:

Netzwerk Berufliche Assistenz.

Das ist ein Programm des Sozialministerium-Service.

In ganz Österreich arbeiten viele

Organisationen mit NEBA zusammen.

Deshalb ist es ein Netzwerk.

Bei NEBA gibt es verschiedene Unterstützungs-Angebote:
Ausgebildete Coaches, Assistentinnen und Assistenten.

- schauen auf die Stärken von Menschen,
die Unterstützung brauchen und
- schauen auch, dass sie während der Ausbildung
oder im Beruf gut zurechtkommen.

NEBA unterstützt ...

- Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
- Kinder und Jugendliche aus Familien,
denen es finanziell nicht gut geht.

Die NEBA-Angebote sind kostenlos.

Pensionsversicherungsanstalt

Die Abkürzung ist PVA.

Sie ist zuständig

- für Pensionen,
- für die Gesundheitsvorsorge und
- für die Wiederherstellung der Gesundheit und
Arbeitsfähigkeit.

Die PVA übernimmt die Kosten
für viele Behandlungen.

Pflegeteilzeit oder Pflegekarenz

Wenn Sie arbeiten müssen und Ihr Kind betreuen oder pflegen müssen:

Es gibt zwei Angebote vom Staat, die Sie nutzen können.

Die zwei Angebote heißen:

- **Pflegeteilzeit**

Das Angebot nutzen Sie:
wenn die Pflege Ihres Familienmitglieds sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

- **Pflegekarenz**

Das Angebot nutzen Sie:
wenn die Pflege Ihres Familienmitglieds die meiste Zeit in Anspruch nimmt.

Sie können eines der beiden Angebote für höchstens 3 Monate nutzen.

Beide Angebote müssen Sie mit Ihrer Arbeitgeberin oder Ihrem Arbeitgeber schriftlich ausmachen.

psychosozial

„Psychosozial“ bedeutet:

Ein soziales Problem hat Auswirkungen darauf, wie es jemandem geht.

Zum Beispiel kann eine Krankheit dazu führen, dass man sich zurückzieht.

Das bedeutet, man fühlt sich im Umgang mit anderen Menschen nicht mehr so wohl.

Daraus können seelische Probleme entstehen.

Das nennt man psychosoziale Belastungen.

psychosoziale Belastungen

Psychosoziale Belastungen machen das Leben oder Zusammenleben schwer.

Eine Belastung beeinflusst das seelische und körperliche Wohlbefinden.

Menschen mit einer psychosozialen Belastung sind sehr besorgt, traurig oder ängstlich.

Manche Situationen oder Lebensbereiche belasten sie sehr.

Beispiele dafür sind:

- Streit in der Familie
- Geldsorgen
- Stress in der Arbeit

psychosoziale Unterstützung

Bei Krisen und seelischen Problemen hilft psychosoziale Unterstützung.

Zum Beispiel bekommen Menschen psychosoziale Unterstützung, damit ...

- sie wieder ins Leben zurückfinden.
- persönliche Krisen überstehen und verarbeiten können.
- mit allgemeinen Krisen oder schwierigen Themen besser umgehen können.

Zum Beispiel belastet die Corona-Krise oder Krieg viele Menschen auf der Welt.

Reha

Reha bedeutet: „Wiederherstellung der Gesundheit.“

Viele Menschen bekommen eine Reha ...

- nach einer Krankheit oder
- nach einem Unfall.

In einer Reha bekommt man Behandlungen, die helfen, dass die Gesundheit wiederhergestellt wird.

Damit die Person wieder ein möglichst normales Leben führen kann.

Wenn man zum Beispiel nach einem Autounfall nicht mehr gut gehen kann:

Dann hilft eine Reha mit den richtigen Behandlungen. Die Behandlungen legt eine Ärztin oder ein Arzt fest.

selbstbestimmt

„Selbstbestimmt“ bedeutet, Sie entscheiden:

Das will ich.

Das will ich nicht.

Selbsthilfe-Gruppe

Eine Selbsthilfe-Gruppe ist:

Eine Gruppe von Menschen,
die das gleiche Problem haben.

Zum Beispiel eine bestimmte Krankheit.

Oder die Sorge um ein Kind, das krank ist.

Die Menschen in so einer Gruppe

helfen sich dann gegenseitig:

Damit alle besser mit dieser Krankheit leben können.

Das nennt man Selbsthilfe.

sozial

Das Wort „sozial“ steht für alles,

was mit dem Zusammenleben von Menschen zu tun hat.

Sozialministerium–Service

Das Sozialministerium–Service ist ein Amt für ...

- Menschen mit Behinderungen,
- Menschen mit Beeinträchtigungen,
- Menschen, die auf eine andere Art benachteiligt sind.
Zum Beispiel Menschen, die sehr wenig Geld haben.

Beim Sozialministerium–Service bekommen sie viele Förderungen und Hilfen.

Zum Beispiel gibt es für Menschen mit Behinderung Unterstützung, damit sie eine Ausbildung abschließen können. Solche Angebote sind kostenlos.

Das ist wichtig, damit Menschen mit Benachteiligung ...

- arbeiten können.
- gut leben können.
- die gleichen Möglichkeiten wie alle anderen Menschen haben.

Es gibt in jedem Bundesland eine Landesstelle des Sozialministerium–Service.

Stoffwechsel

Der Stoffwechsel wandelt die Nahrung um, nachdem diese verdaut ist.

Der Stoffwechsel funktioniert wie das Bauen mit Legosteinen.

Der Körper nimmt Nährstoffe und andere Stoffe auf.
Diese werden durch den Stoffwechsel:

- abgebaut
- umgebaut
- neu zusammengesetzt

UN–Kinderrechts–Konvention

UN steht für Vereinte Nationen.

Das sind Länder, die zusammenarbeiten,
wenn es Probleme auf der Welt gibt.

Die Vereinten Nationen haben
einen Vertrag unterschrieben.

Der Vertrag heißt: Kinderrechts–Konvention.

In der Kinderrechts–Konvention stehen
die Rechte von Kindern und Jugendlichen.

Alle Menschen sollen sich an die Kinderrechte halten.